

Bemerkbar ist noch der Einfluß, den der Beruf auf die Antwort ausübte. Der Lehrer und die Lehrerin sind didaktisch, der Forstassessor — national um jeden Preis, der Parteibonze (Gewerkschaftssekretär) — unverschämt. Auch die Landschaft spielt eine Rolle. Die Antwort des Kanzleidieners konnte nur aus Prag kommen, die des Postschaffners — in dieser Unverblümtheit — nur aus Nordostdeutschland. Die Autoren, die „stärksten Eindruck“ machen, sind fast durchweg anerkannte Schriftsteller: Kerr, Holitscher, Hamsun, Upton Sinclair, Larissa Reissner, Gerhart Hauptmann, Karl Hauptmann, Alexandra Kollontay, Kurt Kläber, Hermann Hesse, A. Schapowalow, Arnold Ulitz.

Es fällt auf, daß — außer Ulitz und Kläber — jüngere Schriftsteller und sämtliche deutschen Klassiker fehlen. Die Klassiker leben nur noch — in Schulpensa und Bücherschränken. Die jüngeren Schriftsteller sind noch nicht in Volksbibliotheken und Leihbüchereien gedrungen und werden vom Durchschnittsortiment vernachlässigt. Ausgesprochener Schund wird nur in den wenigsten Fällen als „stärkster Eindruck“ verzeichnet. Auch das ist lehrreich — für die „Schmutz- und Schund-“ Bekämpfer, jenen reaktionären Klüngel, der aus eigener böswilliger Dummheit das Volk verdummen möchte.

Sinn und Zweck der Rundfrage waren, Stimmen aus den Kreisen zu sammeln, die keinen Einfluß auf die literarische Entwicklung haben, um Schriftstellern, Journalisten, Verlegern, Buchhändlern Fingerzeige zu geben und Alle die zum Nachdenken anzuregen, für die die Dinge gegenwärtigen Geistes Gewicht und Bedeutung haben und die das wahre Gesicht unserer Gesellschaft erkennend mitbauen wollen an einer neuen Gesellschaft.

Der Herausgeber.



„Ja Herr Doktor horchen sie mal wie's da aussieht. Ich geh' alle Woche einmal nach de Sitte aba, det wolle Gott, det sich die Kierker ooch mal um die edleren Teile bemühten!“

Heinrich Zille